

Mezereum

Daphne Mezereum - Kellerhals, Seidelbast

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 179-184.
- Stapf, E. Kellerhals (Daphne Mezereum, Seidelbastrinde). ACS 4(1825), 2, 119-172.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Pulveris corticis tinctura [Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 179.]
- Teils die Tinctur der sorgfältig getrockneten Rinde, größtenteils der aus der frischen, im ersten Frühling während des Aufblühens gesammelten Rinde gepreßte und mit gleichen Teilen Alkohol vermischte Saft [Stapf, E. Kellerhals. ACS 4(1825), 2, 120.]

Wirkungsdauer:

- 7 Tage nach größeren Gaben [Hahnemann, S. Fragmenta der Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 179.]
- 6-7 Wochen [Stapf, E. Kellerhals. ACS 4(1825), 2, 122.]

Gemüt

Ängstlichkeit.^(WAT 61/Wu) ☞ {582, 751, 774, 1018, 1022, 1048}

Große Ängstlichkeit, beinahe ein Gefühl von Übelwerden, leeres Aufstoßen, feuchte kühle Stirn, Beklemmung ohne fixen Schmerz, ein sehr unangenehm berührendes Gefühl von Schauer, Zittern der Hände und eine Anmahnung zum Stuhl zur ungewöhnlichen Zeit; die Nacht darauf unruhig (11h morg., n. 1 Std., 7 Std. lang).^(WAT 60/Wu) ☞ {702, 752, 1655, 1691}

- [Die Augen fühlen sich überanstrengt.^(Pan)
 255 [Gefühl als ob die Augen nach hinten, in den Kopf hineingezogen würden.^(Pan)
 [Die Augen liegen tief in ihren Höhlen, wobei sie das Gefühl hat, als würden sie tief in den Kopf hineingezogen.^(Bar)
 Neigung die Augen zuzumachen.^(HAT 39/LI) {117}
 Die Augen fallen ihm beim Schreiben mehrmals zu.^(STA 85/Ci)

Pupillen

- Erweiterte Pupille (n. 1 Std.).^(STA 78/Tn) {1792}
 260 Pupille erweitert, das Sehen unmöglich.^(PLU)
 Verengerte Pupille.^(STA 77/H) {107}
 Pupillen kontrahiert und reagieren wenig auf Lichtwechsel.^(SCH)

Augenwinkel

- Beißen in den Augenwinkeln, besonders den inneren.^(STA 88/Gf)
 Ein eigentümliches schmerzloses, doch den Gebrauch des Auges sehr störendes Fippen im äußeren Winkel des li. Auges (bald nach d. Einnehmen, einige Std. lang).^(HAT 35/LI)
 265 Jucken im äußeren re. Augenwinkel und Zusammenkleben desselben wie vom Schleim, sehr unangenehm, zum Wischen und Reiben notwendig, ohne Erleichterung davon.^(HAT 31/LI)
 Gefühl wie von Verklebtsein der Augenwinkel, zum Reiben notwendig.^(HAT 39/LI)
 Morgens vorzüglich die äußeren Winkel der Augen etwas verklebt, mit Drücken und Jucken (d. 6. Tg.).^(HAT 20/H3)

Lider

- Beißen in den Augenlidrändern.^(LEM 36, 44)
 [Augenlider entzündet, die Ränder der unteren mit Schorfen besetzt und etwas nach außen gekehrt.^(Fie 2)
 270 Fippen im li. oberen Augenlid.^(HAT 33/LI) {696, 1850}
 Ganz feine, brennend-prickelnde Stiche am Rande der unteren Augenlider.^(STA 80/G)
 Stechen im li. Augenlid nach außen.^(GER 578)
 [Lästiges Muskelzucken des re. oberen Augenlides und der re. Wange.^(Mit)

SEHR HÄUFIGES UND LÄSTIGES MUSKELZUCKEN AUF DER HÖCHSTEN WÖLBUNG DES LI. OBEREN AUGENLIDES UND IN DER MITTE DER RE. WANGE (8 Wo. lang).⁴(STA 99/Gf)

- 275 [Muskelzuckungen des li. O-Lides und unter dem li. Auge.^(Mue)
[Häufiges und heftiges Zucken im li. O-Lid bei gewöhnlichen Handarbeiten, Lesen oder Klavierspielen, mitunter so heftig, daß sie mit ihrer Beschäftigung aufhören und einige Minuten abwarten mußte; häufig folgt dem Anfall ein vorübergehendes Drücken im li. äußeren Augenwinkel, < abends.^(Kaf 171)]

Sehen

- Weißer, glänzender Fleck vor den Augen.^(THE 115/Pr)
Flinnern vor den Augen (2 Tg. lang).^(WAT 54/Ed) {103}
Er sieht Feuerfunken vor den Augen, selbst wenn sie offen sind.^(STA 82/H)
280 Eine Menge schwarze Punkte vor den Augen, beim Aufrichten nach Bücken, mittags (d. 6. Tg.).^(HAT 14/H2)
Kurzsichtiger als sonst.^(STA 80/Hg)
Langsichtigkeit (Presbyopie).^(STA 79/H)
Kann nicht gut sehen nach dem Essen, bis gegen 16h, die Augenwimpern scheinen zu lang zu sein.^(HAT 40/Rv)
Stierisches Hinsehen auf einen Fleck.^(HAT 39/L)
285 Verdunkelung der Augen (IKNS).^(The)

Ohren

- Dumpe Empfindung im li. Ohr wie im Trommelfell.^(GER 578)
[Eitrige Mittelohrentzündung mit Jucken über den ganzen Rücken, < Kratzen, worauf das Jucken den Ort wechselt.^(How)]
Schmerzhaft geschwollen im re. äußeren Ohr vor dem Gehörgang, vorzüglich nach unten und hinten, seit dem Morgen (d. 6. Tg.).^(HAT 14/H2)
Gefühl von Luft und Ausdehnung im äußeren Gehörgang des re. Ohres (n. 19h abds., n. einigen Std., d. 5. Tg.).^(HAT 19/H3)
290 Gefühl wie weit offen im re. äußeren Gehörgang und wie Luft darin, < beim Gähnen, > durch Eingehen mit dem Finger (12. Tg.).^(HAT 24/H3)

⁴ Dieses Symptom wurde in CK in die zwei Symptome 102 und 120 aufgeteilt.

- Wie Luft in den Ohren, erst im re., dann im li., auch zwängender Schmerz, im re. Ohr heftiger und anhaltender (9h45 vormitt., d. 13. Tg.).^(HAT 26/H3)
- Gefühl, als ob Luft den re. äußeren Gehörgang ausdehnen würde und es könne Ohrensausen entstehen, darauf ebenso im li. Gehörgang, es ist zugleich ein Gefühl wie von Verstopfung im Ohr (sogl.).^(HAT 27/H3)
- Eine eigentümliche Empfindung im Ohr: dasselbe erschien wie weit aufgerissen und die Luft drang unangenehm kalt hinein, nach einem Spaziergang (18h, n. 1 Std., d. 3. Tg.).^(HAT 37/Li)
- Ein sehr unangenehmes, längere Zeit anhaltendes Gefühl von Erweiterung des re. Ohres und von Kälte, als wenn das Trommelfell bei verkürztem Gehörgang unmittelbar der kalten Luft ausgesetzt wäre, beim Spazierengehen bei sehr warmem Wetter, dabei Drang mit dem Finger im Ohr zu bohren, wodurch indes keine Veränderung erzeugt wurde, bis das Gefühl nach einiger Zeit von selbst verschwand.^(HAT 31/Li)
- 295 Momentaner Schmerz wie im oder am Ohr; trotz der Empfindlichkeit des Schmerzes konnte er die Stelle nicht recht bestimmen (d. 1. Tg.).^(HAT 30/Li)
- Schmerz im re. Ohr, tief im äußeren Gehörgang, oder noch tiefer (ein Stich) morgens; beim Eingehen mit dem Finger ist der äußere Gehörgang offener als der andere, wie aufgetrieben oder erschlaft (d. 4. Tg.).^(HAT 17/H3)
- Reißen tief im Innern des li. Ohres.^(STA 98/Gf)
- Stechen in den Ohren, vorzüglich im li., schnell vergehend, doch immer wiederkehrend.^(HAT 35/Li) ☞ {1697}
- Stechen im li. Ohr.^(HAT 32/Li) ☞ {427}
- 300 Juckender Stich im Innern des re. Ohres.^(STA 95/Gf)
- EIN SCHMERZHAFTES ZIEHEN UND ZWÄNGEN IM LI. OHR.^(STA 96/We, Gf)
- (Zwängender Schmerz in einem Ohr, sogl.).^(HAT 7/H1)
- Zwängen im re. Ohr.^(HAT 31/Li)
- Zwängender Schmerz und wie geschwollen im äußeren Gehörgang des li. Ohres, zugleich rheumatischer Kopfschmerz li., wie zerbrochen, eine Art Reißen (20h abds., n. 4 Std.); 2 Stunden später ein solcher Schmerz mehr oben auf dem Kopf und immer noch im li. Ohr.^(HAT 11/H2)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Blatin, o.V. Vergiftungsfall. In: Hempel, C.J. *Materia Medica and Therapeutics*. Chicago 1880, S. 426. {Exzerpt.} [BLA]
- Dunham, C. *Mezereum*. AHR 2(1860)164-167. {Fragment aus der Nachprüfung des *Mezereum* von Wahle; ident. mit Dunham, C., *Homoeopathy the Science of Therapeutics*, New York 1877, S. 458-461; übers. in AHZ 61(1860)103.} [DUN]
- Eagar, o.V. Vergiftungsfall. In: Hughes, R. *A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis*. Bd. IV. London 1891, S. 648-649. {Exzerpt.} [EAG]
- Gerstel, A. *Daphne Mezereum*. IHP 9-10(1877)560-561, 565, 577-578, 600-601 u. 618. {Ident. mit Gerstel, A., *Daphne Mezereum*, Leipzig 1878, S. 14-15, 19, 31-32, 54-55 u. 72.} [GER]
- Hahnemann, S. *Daphne Mezereum*. In: *Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima*. Lipsiae 1805, S. 179-184. {Es wurden nur diejenigen Symptome übernommen, die weder bei Stapf aufgeführt noch bei Wettemann berücksichtigt wurden.} [FRA]
- Hahnemann, S. *Mezereum*. In: *Die chronischen Krankheiten*. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838, S. 240-269. {Es wurden nur diejenigen Symptome übernommen, die nicht bereits bei Stapf aufgeführt wurden.} [CK]
- Hahnemann, S. *Gegenmittel einiger heroischen Gewächssubstanzen*. In: Hufeland, C.W., *Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst* 5(1797), 1, 20-21. {Ident. mit Hahnemann, S., *Kleinen medicinischen Schriften*, hrsg. E. Stapf, Bd. I, Dresden und Leipzig 1829, S. 212.} [HAN]
- Hartlaub, H. *Prüfungen von Mezereum und Colchicum, nebst anderen Beiträgen zu diesen Mitteln*. HVJ 8(1857)1-42. [HAT]
- Hering, C. *Zu Hahnemanns chronischen Krankheiten berichtend und vervollständigend*. In: Hartlaub, H. *Prüfungen von Mezereum und Colchicum, nebst anderen Beiträgen zu diesen Mitteln*. HVJ 8(1857)43-46. {Enthält Symptome, die bei Stapf nicht aufgeführt wurden.} [HER]
- Lembke, J. *Mezereum-Prüfung*. NZK 13(1868)35-37, 43-45 u. 50-52. [LEM]
- Lembke, J. *Mezereum-Prüfung*. NZK 21(1876)51-53. [LEB]
- Pluskal, F.S. *Vergiftungsfall durch den Genuss der Beeren des Seidelbast- oder Kellerhalsstrauches*. SJB 42(1844)167. {Exzerpt aus der Oesterreichischen medicinischen Wochenschrift 1843; ident. mit HVJ 8(1857)61, übers. in HTB 2(1850)170.} [PLU]
- Pluskal, o.V. *Vergiftungsfall*. In: Hartlaub, H. *Prüfungen von Mezereum und Colchicum, nebst anderen Beiträgen zu diesen Mitteln*. HVJ 8(1857)61-62. {Exzerpt aus der Oesterreichischen medicinischen Wochenschrift 1844.} [PLS]

Nachwort

Daphne mezereum, der Seidelbast, kommt in Europa, Kleinasien und Nordasien vor, auch als Zierpflanze im Garten. Diese schöne, als Strauch wachsende Pflanze mit rosaroten, duftenden, vor den Blättern erscheinenden Blüten und roten Früchten gehört zu den giftigsten Pflanzen Mitteleuropas. Alle Pflanzenteile sind giftig, besonders die roten Beeren, die Samen und die Rinde. Für Erwachsene gelten 10-12 Beeren als tödlich, wobei der Giftgehalt durch Trocknung nicht beeinflusst wird. Vergiftungserscheinungen sind: Niesen, Übelkeit, Fieber, Krämpfe, Lähmungen, Nierenschädigung, Schock, Gastroenteritis mit Nekrose der Magenschleimhaut, zuletzt Kollaps. Bereits äußerliche Einwirkung (z.B. durch intensive Berührung, Auflegen der frischen Rinde oder Applikation des Saftes) kann Hautentzündung mit Rötung, schmerzhaftem Brennen und Blasenbildung erzeugen, bei längerer Einwirkung geschwürigen Zerfall der Haut.

Die Alte Schule wendete die Seidelbastrinde äußerlich als ableitendes und Zugmittel nach Art der Canthariden an. Die Wirkung auf die Haut nach innerlichem Gebrauch entspricht den Erscheinungen, wie sie bei äußerer Anwendung zum Vorschein kommen: Jucken, Brennen, Ablösung der Oberhaut, frieseelartige juckende Ausschläge, Blasen.

Die Früchte wurden als hautreizendes und die Haut rötendes Mittel, wie Schminke, benutzt. Die Frauen in Sibirien reiben sich im Bade die Wangen mit den Beeren ein, damit sie anschwellen und rot werden. Aus dem nämlichen Grund mazerieren die tartarischen Frauen die Beeren im Wasser und waschen sich dann das Gesicht damit.⁵⁹

Theile schreibt⁶⁰, daß die arabischen Ärzte das Mezereum gegen Melancholie und Wassersucht anwendeten, gegen das brennende Jucken und die Krätze.

⁵⁹ Theile, F. Zur Pharmakodynamik der *Daphne Mezereum*. AHZ 14(1838)121, Fußnote.

⁶⁰ Theile, F. Zur Pharmakodynamik der *Daphne Mezereum*. AHZ 14(1838)135-136.